

Wagen/und wiederhole es offters: ist sehr bezwert befunden wieder das Schlucken / wie Munlicht hat in seinem Armament. p. 522.

Das siebenzehende Cap.

Von der Colica, Darngicht / oder Grimmen im Leibe.

Schon die vorerwehnte Sachen alle auch sehr dienlichen seyn in der Colica, sonderlich die aus einem schleimichten Geblüt herrühret/jedennoch kan man auch andere nützliche Sachen dawider gebrauchen.

Anfänglich sind die Elystier sehr zuträglich: und kan ein häußliches also bereitet werden.

Nim ein halbe Maß Milch/Wacholderbeer eine halbe handvoll / laß es zusammen sieden biß auff die Helffte: das klare durch/ und thue dazu Honig und Baumöhl jedes zwey oder drey Löffelvoll / und ein wenig Sals: Mische es zusammen / und setze es fein warm:

Anderer nehmen an statt der Milch/Bier/thun etliche Kräuter/als Krausenüß Dille/Hollunderblüch / und dergleichen dazu/kochen und gebrauchen es gleicher Gestalt wie zuvor.

Ob 3 Oder:

Oder man nehme Mandwurzeln.

Pomeranzenschalen jedes 2. Loth.

Anis/Fenchel/Kümmel/Kautensaamen/
jedes dritthalb Loth.

Ehrenpreis/Dille/jedes eine handvoll.

Raddichbeer eine halbe handvoll.

Koche es mit Wasser / und nimm dann ein
klein quartier / thue dazu die Lorbeeren=Latt-
werg 2. Loth/Kautenöhl und Dillenöhl jedes
4. Loth/sez es wärmlicht.

Oder: Nimm Wacholderbeer und Lorbees-
ren jedes 2. Loth.

Matt- und Kram-kümmel jedes 1. Loth.

Dosten/Kauten/Hysop/jedes eine hand-
voll.

Kautensaat ein halb Loth.

Koche es zusammen in halb Wasser und Wein:
Nim davon abgeclaret ein Quartier / thue
dazu Lorbeeren=Lattwerg aus der Apotheck
anderthalb Loth.

Hierapicra oder das heilige Bitter=Latt-
werg ein Loth.

Dillen- und Krausemünköhl jedes 2. Loth.

Schlecht Wacholderöhl ein Loth.

Mische es alles zusammen/ un seze es laulecht.

Inwendig kan man gebrauchen.

1. Des Wacholder=Brandtweins ein
Löffelvoll vor sich allein / oder wo man etwas

Anis

Aniß/oder Pomeranzenvasser bey der Hand hat/zusammen gemischet.

2. Darzu ist auch dienlich die Tinctur, die Essentz, sonderlich so man etwas von dem Safft dazu thut.

3. Der Spiritus Salis Juniper. ist hie sonderlich gut/da man dessen ein scrupel entweder mit Wacholderwasser / oder warmen Wein vermischet/dasselbe austrincket / und sich ins warme Bette leget.

4. Des Oehls kan man drey oder vier Tropffen mit Wein wärmlicht einnehmen: ist trefflich gut.

5. Etliche nehmen zeitige Wacholderbeer/ zerstoßen sie/und kochens in Wein / davon geben sie zu trincken des Morgens nüchtern fünff Löffelvoll/ mischen auch den Wein über dem Eisch damit.

Oder: Nim Wacholderbeer ein Loth / Aniß und Kümmel/jedes ein halb loth/ Pomeranzenschalen ein quintl. koche es zusammen mit Wein/klare es durch / und trincke so davon / oder thue etwas von dem Wacholdersafft dazu.

Munsicht macht sein Specificum wieder die Colicam aus den Baccis Juniperi / oder Wacholder-Beeren ; weil es aber nicht jedermans thun ist/dasselbe zu verfertigen / als

habe ich es nicht anhero sehen / sondern viel
mehr den günstigen Leser dahin weisen wollen:
der dann auch p. 166. ein Del aus allerley des
stillirten / auch Wacholder Del vermischet/
präpariret: als aus Rommey und Rummel/
Rastix/Krausenünken/Salbey/Rosmarin
Wacholder/Dille/Pomeranzenschalen/ An
niz/und Fenchelöhlen: davon giebet er 5. auch
7. Tropffen mit einem Trunck.

Köstlich Wasser vor die Colica.

Nim Wacholderbeer drey Loth.

Calmus/ Zedwer/Cannel/Galgan/ jedes
anderthalb Loth.

Kautensaar/Aniz/Fenchelsaamen/ jedes
anderthalb Loth.

Pomeranzenschalen ein Loth.

Lorbeeren 2. Loth.

Giesse darauff Malvasier oder schlechten
Wacholder Brandtwein / so viel das 3. oder
4. Fingerbreit übergeheth / laß es acht Tag
lang zusammen stehen/und destillire es durch
B.M. so hastu ein trefflich Wasser.

Davon nim nach Gelegenheit des Alters
1/2/oder mehr Löffelvoll: wo man will/ könte
man etwas Zucker dazu thun.

Quercetanus beschreibet ein köstlichers
auff diese Art in seiner Pharmacop. Dogm.
pag. 109.

Nim

Nim des destillirten Wassers aus der Blüt
der Nüsse / und Romeyen jedes vier pfund:
thue darein Romeyen und Hollunderblätter
jedes eine Handvoll / laß es vier Tage lang
zusammen stehen / darnach drucke es auß/
und klare es durch / thue wieder dazu die vor-
gedachte Blumen / und laß wieder vier Tage
lang stehen / darnach presse es wol auß und
thue dazu.

Bacholderbeer vier Loth.

Fenchel und Anisssaamen / jedes 2. Loth.

Lorbeeren 3. Loth.

Cannel des besten anderthalb Loth.

rotte Krausemünke die gedörret ist eine
Handvol.

Dieses laß alles zwey Tage in B. M. stehen:
darnach destillire es durch eine Sandcapel.

Dieses Wasser / sagt er: ist sonderlich dien-
lich dem Magen und den Gedärmen die
Schmerzen zu stillen: sonderlich da kalte Mas-
teria un die Winde dazu Ursach geben: die dar-
beydes dadurch zertheilet und verzehret werde.

Man nimmet davon ein / 4. Loth / mehr oder
weniger / nachdem die Naturen und Patien-
ten sind.

Sein Extractum vor den bösen Magen un
Colicam befindet man p. 710. auf diese art:

Nim Lorbeeren ein pfund.

Wacholderbeer ein halb pfund.
 Samen von Beerwurz/Fenchel/
 Anis/Kümmel/jedes 8. Loth.
 gedörrete Kräuter von Krausemünz/
 Dosten/Polcy/Dille/jedes 2. Handevol.
 Nüsseblüt Hollunder und Komeyen-
 blüt/jedes eine Handvoll.
 Cannel/Meuscarniß/Pfeffer und Car-
 damom/jedes 2. Loth.

Wenn alles klein zerstoßen und zusammen
 gemischet / thut man es in ein weites Glas
 oder ander Geschirr/und gießet darauf guten
 Rheinischen Wein / daß die Materia wol an-
 gefeuchtet werde: das laßt man wolvermache
 stehen 4. oder 5. Tag in gelinder wärmbd/
 darnach drucke man es durch / und was aus-
 geprest oder gedruckt ist / das hebet man auff.
 Was aber hinderblieben ist / darauff gieße
 man gut Wacholderwasser / und laß wieder
 vier Tag lang zusammen stehen / darnach dru-
 cke man es auß / damit sich also die ganze
 Krafft heraus ziehe: was nun außgepresset ist/
 das gieße man zusammen / und thuc es in
 einen Kolben / und destillire es gelinde ab.
 Was abgedestilliret ist / das hebe man auff/
 wie auch das Extract, was dahinden blieben.

Von diesem Extract giebet man denen/
 die die Darmgichte und reissen im Leibe em-
 finden

finden auff 20. gran schwer ein: ist auch denen gut / die einen bösen Magen haben / man leffet es zergehen in Wein / oder macht Pillen daraus.

Wil man zugleich purgiren / so nehme man von den purgierenden Extracten mit diesem Extracto, so wird es zugleich gelinde purgiret.

Eüsserliche Mittel.

Das Wacholderöhl so wol aus dem Holz / als Beeren und Harz destilliret / ist hie sonderlich gut / da man den Leib damit schmieret / man kan es auch süßlich unter die schlechten Krausemünken / Dillen / Vermuth / und dergleichen Del vermischen.

Man kan hie auch die eüsserliche Magen-Arzney mit nutzen gebrauchen.

Oder: Nim grün Wacholderbeer 2. Handvoll / Hänffkörner eine Handvoll / Seiffen ein Loth / stosse alles wol durch einander / geuß Baumöhl daran / thue es in eine saubere Pfannen / laß wohl heiß werden / und streiche es auff ein blaues wüllnes Tuch / lege es dem Krancken auff den Bauch / so warm als er erleiden kan / thue es offters im Tage / wie auch in der Nacht. Nach der Pflaster zwey oder drey / damit einer ein frisches warmes bald bey der Hand haben kan: wenn es besser wird / so soll der Krancke hernach
den

den blauen Fleck darauff das Plaster gestrichen gewesen drey oder vier Wochen noch auf dem blossen Bauch tragen/wie es Gabelcov. andeutet p. 240.

Etliche nehmen Wacholderbeeren/zerstossen sie und siedensie in Baumöhl/salben darnach den Leib damit.

Ein köstliches Pflaster beschreibet Münsicht p. 358. welches wir im Capitel von der Wassersucht setzen werden.

Ein eussertliches Säcklein von Kräutern.

Man nehme Komme/Steinklee/Reinsfahn/

Vermut jedes 4. Loth.

Dillensaat/Fenchel/Lorbeeren/

Kattichbeer/jedes dritthalb Loth.

Zerschneide es und zerstoffe theils / und mache ein Säcklein draus / kan mit dem Wein gekocht/aufgepreßt/und auffgeleget werden.

Erwarmet / zertheilet / und lindert die Schmerzen/im Leibe/in der windichten Colica: Seiten und Nieren wie auch Steins

Schmerzen / und dergleichen von kalten flüssen und Binden

herrührend.

Das